

Frankfurt (Oder), den 27.06.17

Allgemeines

Das Wetter soll sich ab morgen Nachmittag (28.06.17) ändern und deutlich unbeständiger werden. Für Donnerstag sind teilweise ergiebige Niederschläge vorhergesagt. Die Niederschlagsneigung soll bis zum Beginn der kommenden Woche anhalten. Für Behandlungsmaßnahmen den heutigen Tag und morgen Vormittag nutzen.

Gegenwärtig sind Süßkirschen der 4. bis beginnend 5. Kirschochzeit reif, auch für zeitige Sauerkirschen kommen in die Erntephase. Die Ernte von Sommerhimbeeren, Johannis- und Stachelbeeren hat begonnen. Erste Heidelbeeren zeigen Farbumschlag.

Kernobst- Schorf/ Mehltau/ Fäuleprävention

Durch die Niederschläge der nächsten Tage wird eine schwere Fruchtschorfinfektion vorhergesagt. Bis zum Regenbeginn sollte eine Belagserneuerung mit *Captan*-haltigen Präparaten erfolgen. Sind Früchte vorhanden und durch aktive Schorfflecken infektionsgefährdet, kann bei Niederschlagsmengen > 20-25 mm eine Nachbehandlung mit der Tankmischung *Score + Malvin WG/ Merpan 80 WDG* erfolgen, ansonsten ist die Erneuerung des Spritzbelages mit *Malvin WG/ Merpan 80 WDG* sinnvoll. Maßnahmen gegen Mehltau sind bis Triebabschluss absichern.

Apfelwickler/ Fruchtschalenwickler

Der Flug zu den Pheromonfallen geht in den meisten Quartieren jetzt sehr stark zurück. Dort, wo Larven in den Früchten zu finden sind, bohren sich die ältesten Larven jetzt aus. Sind Maßnahmen der Handausdünnung vorgesehen, sollte sie in dieser Woche abgeschlossen werden. Bei hohem Befallsdruck und geringem Behang ist, sofern noch frische Einbohrungen gefunden werden, ggf. noch eine dritte Behandlung mit larvizid wirksamen Mitteln wie *Runner* (bis 30.06.17), *Mimic*, *Steward* oder *Granuloseviren* nötig.

Auch die Fänge der Schalenwickler sind rückläufig. Triebspitzen auf frischen Larvenfraß kontrollieren.

Blattläuse/ Blutläuse

Auf die Läuseentwicklung achten, örtlich nimmt die Koloniebildung der Blutlaus bereits wieder zu. Zur Bekämpfungsentscheidung Aktivitäten der natürlichen Gegenspieler beachten.

Monilia-Fruchtfäule/ Sprühfleckenkrankheit/ Colletotrichum-Fruchtfäule

Die vorhergesagte Niederschlagsperiode begünstigt Infektionen durch pilzliche Erreger in Kirschen. Vorbeugend möglichst Fungizide mit breiter Wirksamkeit ausbringen, um weitere Infektionen an u.U. auch geplatzten Früchten zu minimieren. Bei LEH-Vermarktung wird für die meisten Bestände von Süßkirschen nur *Signum* in Betracht kommen. Sonstige Erzeuger sollten zur Minderung der Resistenzgefahr unter Berücksichtigung der Wartezeit einen Wirkstoffwechsel absichern.

Auch in Pflaumen zeigen sich jetzt erste Symptome von Monilia-Fruchtfäule. Zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung Behandlung mit Fungiziden ab Farbumschlag absichern.

Kirschfruchtfliege

Aufgrund des verbreitet geringen Fruchtbehangs konzentrieren sich die Kirschfruchtfliegen in Beständen mit Ertrag immer stärker. Gegenwärtig werden auch Sauerkirschen sehr intensiv von Kirschfruchtfliegen aufgesucht. In spät reifenden Sauerkirscharten in diesem Jahr 2 Behandlungen mit *Mospilan SG* im Abstand von 7 – 10 Tagen einplanen, damit werden ggf. auch möglichem ersten Befall durch die Kirschessigfliege vorgebeugt.

Kirschessigfliege

Das Wetter war in den letzten Tagen aufgrund der gemäßigten Temperaturen und der wiederholten Niederschläge für die Aktivitäten der Kirschessigfliege relativ günstig und auch in den kommenden Tagen sind gute Bedingungen für diese Insekten zu erwarten.

In den Fallen der Kirschessigfliege wurden bislang keine Tiere gefangen. Allerdings nimmt jetzt auch das Angebot heranreifender Früchte zu, so dass die Attraktivität der Fallen, v.a. in Beständen mit breiter Kulturvielfalt deutlich sinkt. Für die Einwanderungsüberwachung in Kulturbestände ist die Nutzung der Fallen aber weiterhin sinnvoll, dazu müssen sie vor Beginn des deutlichen Farbumschlages installiert sein und sollten an Bestandsseiten hängen, von wo am ehesten ein Zuflug zu erwarten ist, z.B. zeitiger reife Nachbarkultur, Saumbiotop, Hausgärten.

In behandelten Kirschbeständen wurden bislang noch keine Eiablagen gefunden.

Nicht mehr beerntete Erdbeerbestände sind umgehend zu mulchen, um eine Weitervermehrung der Kirschessigfliege an den Restfrüchten zu verhindern.

Regelmäßig Kontrollen an den bereits in fortgeschrittener Ausfärbung befindlichen Früchten vornehmen. Bevorzugt sind dazu auch Früchten aus dem Schattenbereich der Pflanzen zu entnehmen. Sonstige Maßnahmen der Bestandeshygiene und zum ordnungsgemäßen Umgang mit der Ernteware absichern.

Pflaumenwickler

Früchte im Bestand auf Einbohrungen kontrollieren, dabei auch auf mögliche Anzeichen von Wicklerbefall an abgeworfenen Früchten achten. In den nächsten Tagen beginnt der Flug der 2. Generation, d.h. weiterhin Fallen kontrollieren. In Beständen, wo die 1. Generation gut bekämpft wurde, sollten weitere Maßnahmen nicht erforderlich sein. Aufgrund der diesjährigen Ausnahmesituation wegen der Frostschäden kann ggf. aber eine Zuwanderung von Tieren aus unbehandelten Beständen erfolgen. Zeigen sich frische Einbohrungen auch in der 2. Generation, sind Maßnahmen gegen die frisch schlüpfenden Larven unter Nutzung der Nebenwirkung von *Calypso* möglich.

Sanddornfruchtfliege

An sehr zeitigen Standorten (offene Bodenhaltung, gut besonnte Flächen) hat die Sanddornfruchtfliege in der vergangenen Woche einen ersten Flughöhepunkt erreicht. Diese Woche sollte intensiv für die Kontrolle auf Eiablagen genutzt werden. Bevorzugt dazu Fruchtproben aus dem oberen Strauchbereichen an gut besonnten Ästen von den größten Früchten entnehmen. Bei Auffinden erster Eiablagen zum Ende der Woche/ Beginn der kommenden Woche mit *Mospilan* SG (nur IP) behandeln.

Erdbeeren

Nach dem Ernteende und dem umgehenden Abschlegen der Bestände über weitere Maßnahmen wie die Bekämpfung von Spinn- und Erdbeermilben entscheiden.

Zu Bekämpfung von Spinnmilben können auf noch gefaltete neue Blätter Akarizide wie *Milbeknock*, *Masai*, *Ordoval* (Aufbrauch bis zum 30.06.2017), *Envidor* oder *Kiron* ausgebracht werden. *Kiron* ist auch gegen die Erdbeermilbe ausgewiesen.

Gegen Erdbeermilbe besteht zudem eine Notfall-Zulassung für *Movento 100 SC*, da das Mittel erst in der Pflanze in ein Abbauprodukt umgewandelt werden muss, ist die Behandlung erst auf voll entfaltete Blätter sinnvoll, um eine ausreichende Wirkstoffaufnahme sicher zu stellen.

Mit dem Beginn der Blattneubildung über weitere Maßnahmen der Mehltaregulierung und in anfälligen Sorten auch betreffs der Rot- und Weißfleckenkrankheit entscheiden.

Die Ausläuferbildung hat in diesem Jahr rechtzeitig begonnen, so dass Maßnahmen mit *Regalis plus* zur Ausläufer- und Winterblütenreduzierung in diesem Jahr terminlich nicht optimal passen. Bis 30.06.17 besteht noch die Aufbrauchfrist für *Basta* zur Beseitigung der Ausläufer, darüber hinaus kann eine einzelbetriebliche Genehmigung für den Einsatz von *Quickdown* zum Abbrennen der Ausläufer beantragt werden.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

gez. U. Holz